Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Königin Maria Lecziuska wurde noch Pelz in die Komposition eingefügt; Madame de Pompadour brachte die Kunstgegenstände aus China in Mode. Zu Ende der Regentschaft wurde die gewundene vertikale Linie, anstatt für sich selbst behandelt, mit den Blumen verbunden und die weitern Kompositionen bieten nur noch Blumen dar.

Auch aus dieser Periode besitzt das Museum prachtvolle Stücke, z. B.: ein Gewebe, das für ein Kleid für Madame de Pompadour in Lyon angefertigt worden ist. Der Stoff ist aus Gold und Silber mit Seidenbrochés, im Typus der gewundenen vertikalen Linienordnung, welche kontrastierend besondere Abteitungen formen, und diese sind wieder mit den Sinnbildern der Favoritin geziert. Ferner brochierte Gewebe auf Moiré fond aus Lyon. Bekanntlich rühren die ersten Moirée-Gewebe aus der Zeit Ludwig XV.

Ludwig XVI. Unter Ludwig XVI. werden die dekorativen Details kleiner als in Natur. Die vertikale harte, strenge Linie mit Blümchen und verschiedenem nebensächlichem Zubehör, wird zum charakteristischen Merkmal des Stils. Dank der Ausgrabungen von Pompey und Herkulanum begeisterte man sich in verschiedenen Kompositionen von Möbelstoffen für das Altertümliche. An Seite dieser glänzten die Arbeiten von Philippe de la Salle, eines Lyoner Industriellen und grossen Künstlers, dessen Produkte genial und eigenartig sind.

Von Philippe de la Salle besitzt das Museum eine grosse Anzahl sehr wertvoller Muster und will ich kurz einige herausgreifen. Ein prachtvoller Satin mit verschiedenfarbigen Brochés, mit dem Bildnis von Katharina der Grossen von Russland in Blumeneinrahmung; ein anderer Satin, ebenfalls broschiert, dekoriert mit dem russischen Adler und Siegestrophäen, grosser blauer Echarpe mit Seidenschnüren und Guirlanden; ein weiteres broschiertes Gewebe auf Armurenfond — bei Anlass der Beendigung der Krimkriege für Katharina die Grosse von Russland in Lyon fabriziert — das in einem blühenden Lorbeerkranz den russischen Adler darstellt, wie er das letzte türkische Kriegsschiff zerschmettert.

Das XIX. Jahrhundert diente dann als Erziehungsphase für unsere Zeitgenossen. Die napoleonische Periode begeisterte sich für das Alte; die Restauration, Ludwig Philippe und Napoleon III. interpretierten die vergangenen Style, besonders die französischen. Auch der Orient wird von 1878 an durch unsere Kunst beeinflusst.

(Schluss folgt.)

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Rudolf Fassbender †. Leider haben wir den Hinschied eines Aktivmitgliedes zu bedauern, das vielen ehemaligen Webschülern aus dessen Tätigkeit als Fachlehrer an der Zürcher. Seidenwebschule noch in guter Erinnerung sein wird. Rudolf Fassbender, gebürtig aus Krefeld und Zögling der dortigen wohlbekannten Textillehranstalt, trat auf Ende des 11. Schuljahres im Oktober 1892 von dieser Lehrstelle zurück, nachdem er zur vollen Zufriedenheit der Aufsichtsbehörde vier Jahre speziell als Lehrer für die zeichnerischen Fächer und Decomposition der Jacquardgewebe gewirkt hatte. Wie im damaligen Jahresbericht der zürcher. Seidenwebschule bemerkt ist, wünschte er die öffentliche Tätigkeit an eine geschäftliche Anstellung zu vertauschen und trat er dann in ein bedeutendes Fabrikationsgeschäft seiner Vaterstadt ein. Kurze Zeit darauf kehrte er in die Schweiz zurück, um bei Robert Schwarzenbach & Cie. in Thalwil eine leitende Stellung als Disponent zu übernehmen, in der er bis zu seinem Tode verblieb. Er führte sich sehr gut in die Praxis ein und schaffte sich rasch einen Wirkungskreis, der ihm in allen Teilen volle Befriedigung bieten konnte, um so mehr, da er auch von Seite seiner Prinzipale und speziellen Mitarbeiter das schätzenswerteste Entgegenkommen fand. Bedauerte er daher nie, unser Fachschulwesen bald mit der praktischen Betätigung in der Industrie vertauscht zu haben, so stellte sich dagegen im Laufe der Jahre ein Uebel ein, das ihn bei seinem lebensfrohen Charakter empfindlich treffen sollte. Schon vor mehr als fünf Jahren musste er sich nach längerer Krankheit einer äusserst schwierigen Darmoperation unterziehen. Scheinbar erholte er sich wieder vollständig und lag er seither in gewohnter Weise seinen beruflichen Pflichten ob, bis zu Ende letzten Jahres das gleiche Uebel ihn wieder auf das Krankenlager warf, von dem der Tod zu Beginn dieses Monats nach bewundernswert ertragenen Leiden eine Erlösung war.

Rudolf Fassbender hatte jederzeit reges Interesse für die Tätigkeit unseres Vereins, trotzdem er, wohl als Ausländer, nicht durch persönliche Betätigung bei dessen Entwicklung hervorgetreten ist.

Um den leider Verstorbenen trauern seine Gattin und ein Knabe, sowie alle, die ihm näher standen und ihn seines liebenswürdigen und offenen Charakters wegen schätzen lernten. Und auch wir werden dem getreuen Vereinsmitglied, das in der rings aufblühenden Natur im Alter von erst 41 Jahren schon sein Leben lassen musste, ein getreues Andenken bewahren.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Stelle-Gesuch.
Tüchtiger Webermeister,
der einen Kurs über Bindungslehre und Musterausnehmen durchgemacht hat, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, wünscht seine Stelle zu ändern.
Offerten unter Chiffre A. G. 576 an die Expedition dieses Blattes.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" haben infolge der weiten Verbreitung im In- u. Auslande den **grössten Erfolg.**

Druckarbeiten **aller Art** liefert prompt und billig die **Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.** **8 Waldmannstrasse 8.**